

109-4-1454

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Dělo 109-411454
Čj.
Přílohy listů 16

16 listů

12. 8. 2009 Junt

Krab. 88.

ST S

IV. 0 - 73 / 42.

IV. 0 - 74 / 42.

1

27
27
27

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

Herrn Saupe.

In Sachen Poliklinik erwidere ich auf die dort. Zuschrift vom 28.1.d.Js. - Zeichen GB - 20 001/403, daß die Angelegenheit als erledigt anzusehen ist, da weder ein Ausbau noch ein Ankauf der Klinik erfolgen wird.

2.) Z.d.A.

IV 0 73 - 42

BEFEHLSHABER DER WAFFEN-
BÖHMEN UND MÄHREN
IVa/Az.: 63/ Gu./C.

Prag, den 23. 2. 43
Näroberger Straße 27

Betr.: Poliklinik.
Bez.: Dort.Schreiben v.11.2.43, St.S.IV 0-73 d/42.
Anlg.: - 3 - ✓

An den
Persönlichen Referenten des
Höheren W- und Polizeiführers
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,
W-Obersturmbannführer, Ministerialrat Dr. G i e s ,
P r a g I V .
Czernin-Palais.

Nachdem die Entscheidung in Sachen Poliklinik dahingehend end =
gültig gefallen ist, dass ein Ausbau bzw. Ankauf nicht statt =
findet, wird der Vorgang zurückgereicht.

a.B. *J. W. ...*
W-Hauptsturmführer und Adjutant.

IV 0-73 f/42

Prag, den 11. Februar 1943. 3

W-Brigadeführer Graf Pückler.

In Sachen Poliklinik beziehe ich mich auf den dort. Aktenvermerk vom 14.1.d.Js. - ohne Zeichen und übersende gegen Rückgabe die Stellungnahme des Beauftragten für die Regelung der Bauwirtschaft im Gebiet des Protektorates vom 28.1.d.Js. - Zeichen GB - 20 001/403 zur Kenntnis. W-Gruppenführer Frank hat nach der Durchsicht der Stellungnahme erklärt, er könne eine Aufhebung des Bauverbotes bei der derzeitigen Situation nicht verantworten. Ich darf anregen, die Angelegenheit gelegentlich Ihres nächsten Termines bei Gruppenführer Frank zum Vortrag zu bringen.

W-Obersturmbannführer.

Prag, den 11. Februar 1943. 4

11. II. 1943

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

W-Brigadeführer Graf Pückler.

In Sachen Poliklinik beziehe ich mich auf den dort. Aktenvermerk vom 14.1.d.Js. - ohne Zeichen und übersende gegen Rückgabe die Stellungnahme des Beauftragten für die Regelung der Bauwirtschaft im Gebiet des Protektorates vom 28.1.d.Js. - Zeichen GB - 20 001/403 zur Kenntnis. W-Gruppenführer Frank hat nach der Durchsicht der Stellungnahme erklärt, er könne eine Aufhebung des Bauverbotes bei der derzeitigen Situation nicht verantworten. Ich darf anregen, die Angelegenheit gelegentlich Ihres nächsten Termines bei Gruppenführer Frank zum Vortrag zu bringen.

W-Obersturmbannführer.

2.) Wv. am 25.2.1943 bei dem Unterzeichner.

25.2.43

Der Reichsprotector in Böhmen und Mähren

DER BEAUFTRAGTE FÜR DIE REGELUNG
DER BAUWIRTSCHAFT
IM GEBIET DES PROTEKTORATS

GB - 20 001/403

Prag IV, den 28. Januar 1943
Burg, Mitteltrakt II. St.
Fernsprecher 60141
Hausklappe 3624

Reichsprotectorat
-1. FEB. 1943

Herrn

Min. Rat ~~II~~-Obersturmbannführer Dr. G i e s
im Czernin-Palais

Betrifft: Neubauverbot - Ihr Schreiben St. IV 0 - 73 b/42
Beilagen: 2 Aktenvermerke

Aufgrund Ihrer obenangeführten Zuschrift habe ich eine Überprüfung des Baustandes an Ort und Stelle vornehmen lassen, dessen Ergebnis in beiliegendem Aktenvermerk festgehalten ist.

Der gesamte Gebäudekomplex besteht aus zwei selbständigen nur örtlich verbundenen Bauten der Poliklinik (Hauptbau) und der Schwesternschule (Nebenbau).

Der Hauptbau ist zu ungefähr 65% fertiggestellt, der Nebenbau ist nur im Gerippe bis 1. Geschossdecke ausbetoniert und steht noch in Schalung; er ist zu einem Viertel der Bausumme verbaut.

Ogleich der Hauptbau zu 2/3 fertiggestellt ist, bin ich nicht in der Lage, für diesen dem Charakter nach ausschliesslich für Verwaltungszwecke geplanten Bau die erforderliche Eisenmenge von zusammen ungefähr 240 t aus dem mir zur Verfügung stehenden Kontingent bereitzustellen, ohne die im Gang befindlichen kriegswichtigen Bauvorhaben einschneidend zu benachteiligen.

Kurtz

#
20.1.43
84/2

St. IV 0 - 73 d/42

A k t e n - V e r m e r kA. Gebäudekomplex der Poliklinik1.) Baubeschreibung

Der Gebäudekomplex der Poliklinik besteht aus 3 Haupttrakten, welche hufeisenförmig angeordnet sind, an welche sich 3 Nebentrakte kleineren Ausmasses anschliessen. Der Höhengliederung nach besitzt das Gebäude 2-Untergeschosse, von welchen das obere infolge ansteigender Geländelinie in seiner Hälfte bereits Tageslicht erhält, und 6 oberirdische voll ausgebaute Geschosse; auf einem kleinen Teil ist noch ein 7. Geschoss aufgesetzt. Der gesamte umbaute Raum beträgt 57 800 m³. Die allgemeine Grundrisslösung ist für die Zwecke eines Verwaltungsgebäudes gut geeignet.

2.) Bauzustand

Das Gebäude ist im Rohbau bis auf kleinere Beendigungsarbeiten fertiggestellt. Die Ausmauerungen der Zwischenwände sind vollkommen fertig, die Fenster beinahe sämtlich versetzt, mit Grundanstrich versehen und grösstenteils auch verglast. Die Aussenansicht ist mit Grundanwurf versehen. Sämtliche Installationsleitungen für Heizung, künstliche Entlüftung, Kalt- und Warmwasser, Stark- und Schwachstrom, Kanalisation sind in den Stockwerken verlegt. Es fehlt der Ausbau in den 3 untersten Geschossen und hier vor allem die künstliche Entlüftung. Die restlichen Tischlerarbeiten (Türen) sind samt den zugehörigen Schlosserarbeiten beinahe vollständig fertig gestellt und zum Versetzen bereitgehalten.

Zur Durchführung verbleiben mit der schätzungsweisen Kostensumme folgende Hauptarbeiten:

Vermauern der Leitungen und innerer Verputz	RM 150 000,-
Fussböden (durchwegs in Schamottesteinen vorgesehen)	" 100 000,-
Wandverkleidungen (in allen Räumen auf 2,00 m Höhe Verkachelungen)	" 100 000,-
Granitstufen	" 20 000,-
Anstreicherarbeiten	" 100 000,-
Restliche Tischler-, Schlosser-, Isolier- u. glaserarbeiten	" 100 000,-
Tapeziererarbeiten (Springroletten)	" 30 000,-
Maschinelle Einrichtungen f. Heizung, Lüftung, Wasser, Telefon usw.	" 450 000,-
Herrichtungen ausserhalb des Gebäudes u. sonstiges	" 100 000,-
	RM 1 150 000,-

Da die gesamte Bausumme nach den geltenden Preisen mit ungefähr 2 700 000, RM veranschlagt ist, ergibt sich eine 60%ige Fertigstellung der Bausumme nach; arbeitseinsatzmässig kann aber eine 70%ige Fertigstellung angenommen werden, da die restlichen Arbeiten mehr Kosten an Baustoffen als an Arbeitskraft erfordern.

3.) Baustoffe

An bewirtschafteten Baustoffen wurde für die ursprüngliche Zweckbestimmung folgender Restbedarf festgesetzt. Die vorhanden gewesenen Vorräte an Zement und Eisen sind nach Stilllegung des Baues vorschrittsmässig abgegeben worden.

Baueisen:

a) Baueisen f. Maurer, Schlosser, Installationen	44 t
b) Heizung	13 t
c) Lüftung	65 t
	<hr/> 122 t

Maschineneisen:

a) Aufzüge	6 t
b) Kesselanlage (5 Kessel)	47 t
	<hr/> 53 t

Zement:

a) Maurer- u. Betonarbeiten	215 t
b) Wandfliesen	165 t
c) Fussböden (Schamotte)	175 t
d) Sonstiges (kann vorläufig eingespart werden)	305 t
	<hr/> 860 t

Ziegel	160 000 St.
Holz	200 m ³
Asphalt	15 t

Soll das Gebäude einem anderen Zweck zugeführt werden (Verwaltungsgebäude), werden verschiedene Bauänderungen erforderlich sein. So wird die künstliche Entlüftungsanlage entbehrlich sein, die Wandverkleidungen werden beinahe vollkommen entfallen. Anstelle des vorgesehenen Schamottepflasters werden in den Räumen meist Holzfussböden eingerichtet werden. Auch werden verschiedene bereits durchgeführte Arbeiten (Scheidewände und Lüftungen) abgeändert werden



7

müssen. Jedenfalls wird eine Ersparnis an Eisen und Zement gegenüber einem Mehrbedarf an Holz eintreten. Voraussichtlich dürfte sich der Bedarf folgendermassen einstellen:

<u>Baueisen</u>	<u>Maschineneisen</u>	<u>Zement</u>	<u>Holz</u>
57 t	53 t	350 t	600 m ³

Die Baukosten dürften sich um ungefähr 200 000,- RM verringern.

4.) Arbeitseinsatz

Für die Fertigstellungsarbeiten dürften 16 000 Bauarbeiter-Tagewerke erforderlich sein, wobei die Arbeitsleistung der Handwerker-Facharbeiter nicht eingerechnet ist. Bei einem Stand von 50 Bauarbeitern würde die Bauzeit daher 1 volles Jahr erfordern.

B. Schwesternschule

Die im Schr. St. IV O - 736/42 v. 16.1.43 als Nebenbau bezeichnete Schwesternschule ist ein selbständiger Bau mit der Hauptfront gegen den Karlsplatz, welcher nur im 1. Stockwerke eine einzige Verbindung mit dem Gebäudekomplex der Poliklinik besitzt. In den anderen Geschossen ist eine Verbindung infolge verschiedener Fussbödenhöhen nicht zu erzielen.

Dieser Bau besitzt ein Untergeschoss und 6 Geschosse über der Erde. Für Bürozwwecke ist das Gebäude sehr gut geeignet. Die derzeit geplanten zwei übereinander liegenden 1 1/2 stock hohen Lehrsäle lassen sich durch Umplanung beseitigen, da der Bau noch nicht in diese Höhe vorgeschritten ist. Der umbaute Raum dieses Gebäudes beträgt ungefähr 20 000 m³.

Dieser Bau ist erst im Eisenbetongerippe bis zur 1. Stockdecke ausbetoniert und befindet sich noch in Schalung. Er ist daher erst zu einem Viertel der mit ungefähr 1 500 000, RM vorgesehenen Bausumme verbaut. An Baustoffen wären zur Fertigstellung folgende bewirtschaftete Baustoffe erforderlich:

Baueisen	130 t
Zement	400 t
Holz	300 m ³
Asphalt	12 t

Die Heizung ist in gleicher Weise vorgesehen wie im Gebäude der Poliklinik, wird aber von der Kesselanlage dieser mit gespeist, sodass eine eigene Kesselanlage entfällt.

4ax

An Arbeitskräften und Arbeitszeit ist ungefähr das
gleiche Mass erforderlich wie bei dem Bau der Poliklinik.

Prag, den 28. Januar 1943



78389

A k t e n v e r m e r k

Über Besichtigung der Poliklinik auf dem Karlsplatz.

Der Gebäude-Komplex ist im Hauptbau zu 70 % fertiggestellt, im Nebenbau zu 30 %. Der Ausbau würde nach Ansicht der Zentralbauleitung etwa 3/4 Jahre günstigsten Falles beanspruchen. Vorteilhaft ist, daß die Installationen der Heizung im wesentlichen beendet sind und daß sehr viel Material teils auf der Baustelle, teils noch bei den beauftragten Firmen lagert. Der Bau ist bedauerlicherweise im Mai 1942 befehlsgemäß eingestellt worden.

Verwendungsmöglichkeiten:

Für eine Kaserne ist die Poliklinik nicht geeignet. Raummässig wäre sie geeignet. Es fehlen aber genügend große Höfe oder ein in der Nähe gelegener Platz zum Antreten und zum Kleindienst.

Dagegen ist die Poliklinik zur Unterbringung sämtlicher Dienststellen der Waffen-*W*, die z. Zt. verteilt und nicht in eigenen Gebäuden untergebracht sind, sehr gut geeignet. Darüber hinaus könnte ein Block als Unterkunft für plötzliche Verlegungen bis zur Stärke von einigen Hundert Mann hergerichtet werden. 32787

Es wären unterzubringen:

Stab des B.d.W.- <i>W</i> B.u.M.	z. Zt. Prag I, Nürnbergerstraße 27,
<i>W</i> -Standort-Kommandantur Prag	" " " "
<i>W</i> -Standortverwaltung Prag	" " " "
<i>W</i> -und Polizeigericht VIII	" " " "
Rohstoffstelle	" " " "
Nebenstelle der Kleiderkasse	" " " "
<i>W</i> -Transp. Kdtur. Süd-Ost	" " " "
<i>W</i> -Standort-Führerheim	" " " "
Zentralbauleitung	" Prag II, Heinrichsgasse 34,
<i>W</i> -Ergänzungs-Stelle, Aussenstelle Böhmen und Mähren	" Prag IV, Czernin-Palais,
Stab des <i>W</i> -Ausbildungs-Rgts. Prag	" Prag XIX, Neue Technik,
<i>W</i> -Fürsorgeführer Böhmen-Mähren	" Prag I, Nürnbergerstraße 16,
<i>W</i> -Sanitäts-Zweiglager	" Prag II, Heinrichsgasse 34.

W Standort Arzt = Anstalt

Damit würden u.a. freigemacht:

- 1.) Das Gebäude der derzeitigen St.O.Kdtur., früher Juristische Fakultät der tschechischen Universität, dessen Rückgabe zweifellos im Interesse der Deutschen Universität liegt;
- 2.) das chemische Laboratorium der Neuen Technischen Hochschule, dessen Rückgabe seitens der Technischen Hochschule dringend beansprucht wird;
- 3.) bei späterer Zuteilung einer Schule oder eines sonst geeigneten Gebäudes für Unterbringung eines Btlts. des H-Ausbildungs-Rgts. Prag die ganze Neue Technische Hochschule;
- 4.) die oben noch bezeichneten sonstigen Räume.

P r a g , den 14. Januar 1943.

Handwritten signature in blue ink



72887

Faint handwritten notes and stamps at the bottom of the page, including a signature and the text 'H. Landak, St. O. Kdtur.'.

DER BEFEHLSHABER
DER WAFFEN-SS BÖHMEN UND MÄHREN

I a - Az.: 63/P/Ba.

10
Prag, den 21. Januar 1943.
Nährberger Straße 27

Empfangen
in der
Eing. 22 JAN 1943

An den

Höheren SS- und Polizeiführer
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,
SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei
Frank,

Prag IV.
Czernin-Palais.

Gruppenführer !

In Ergänzung des letzten mündlichen Vortrages melde ich:

- 1.) Für den Verkauf der Poliklinik Prag, Am Karlsplatz an die Waffen-SS, vertreten durch das SS-Wirtschafts-Verwaltungs-Hauptamt, bzw. die SS-Standortverwaltung hier ist zuständig die Protektorats-Regierung, vertreten durch den Finanz-Minister. Der zuständige Sachbearbeiter beim Finanzministerium ist Dr. Pavlik.
- 2.) Die SS-Artillerie-Schule II in Beneschau ist mit der Einrichtung fertig, der erste Lehrgang läuft, die Schule kann jederzeit besichtigt werden.

[Handwritten Signature]
SS-Brigadeführer und
Generalmajor der Waffen-SS

[Handwritten notes]
dieses Organ
1. 20. 1. 43

IV 0-73 c/42

Prag, den 16. Januar 1943.

11

10. 1. 1943

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

Herrn Saupe.

Den angeschlossenen Vorgang übersende ich gegen Rückgabe zur Kenntnis. Den Herrn Staatssekretär interessiert die Beantwortung der Frage, ob tatsächlich der in Frage kommende Gebäudekomplex im Hauptbau zu 70% und im Nebenbau zu 30% fertiggestellt sei. Weiterhin wünscht der Herr Staatssekretär, Ihre Stellungnahme zu erfahren, ob die Fertigstellung des Gesamtbaues verantwortet werden könne. Ich wäre dankbar, wenn Sie mir Ihre Äußerung alsbald zuleiten würden.



12887

2.) Wv. am 25.1.1943 bei dem Unterzeichner.

h

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

Prag IV, den 6. Mai 1942
Fernsprechanschlüsse: Prag 6014, 30943, 00891, 04450

12

Nr. I/11 - 16 - o2 - 214/42

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Konten der Oberkasse:

Postsparkassenkonto Nr. 08300 und Girokonto bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren in Prag.

Herrn

Oberreg.-Rat Dr. G i e s

im Hause

Zu Ihrem Schreiben vom 22.4.1942 - St.S.IV O - 73/42.

Da der Inhalt Ihrer obigen Zuschrift bei mir den Eindruck eines Missverständnisses hervorrief, habe ich mich am 30.4. mit Rektor Dr. B u n t r u in Verbindung gesetzt. Rektor Dr. Buntru bestätigte meine Vermutung und teilte mir mit, dass er bei Ihnen vorgebracht hatte, dass seitens einiger Professoren der medizinischen Fakultät es gern gesehen würde, wenn die Dotation, die gegenwärtig die Poliklinik aus Reichsmitteln bekommt, eingestellt und den anderen Kliniken zugewendet werden würde.

Im Nachfolgenden gebe ich eine Zusammenstellung der Haushaltsmittel, die für 1941 für die Poliklinik zur Verfügung standen und die für das Jahr 1942 beantragt wurden.

Jahr	Dotation	Sachaufwand	Personalstellen
1941	4.500,-- RM	-	2 ausserord.Professoren
			1 Dozent
1942	4.500,-- RM	1.655,-- RM	4 wissenschaftl.Assistenten (darunter 1 Oberarzt)
			4 wissenschaftl.Hilfskräfte
			2 Beamte
			3 Angestellte
			3 Arbeiter

Aus dieser Gegenüberstellung geht hervor, dass für 1942 dasselbe beantragt wurde, wie im Jahre 1941, ausserdem wurde für Zwecke des Sachaufwandes der Poliklinik für 1942 ein Betrag von 1.655 RM

11a

3. Jan 1942

beantragt, der im Jahre 1941 nicht zur Verfügung stand. Im übrigen stehen die Haushaltungsverhandlungen für die Hochschulen noch bevor, so dass von einer Streichung der beantragten Mittel 1942 nicht gesprochen werden kann.

Weiter darf ich bemerken, dass ich bestrebt bin, die Poliklinik auszugestalten und zwar sowohl in personeller als auch in sachlicher Hinsicht. Im Spätherbst 1941 und Anfangs 1942 habe ich die Angelegenheit ~~eingesamt~~ mit dem Kurator, dem Prorektor Dr. H a m p e r l, dem Dekan der medizinischen Fakultät Prof. Dr. R ü h l und Ministerialrat Dr. P l a t o eingehend besprochen, nachdem ich vorher das Einvernehmen mit Obersturmbannführer F i s c h e r hergestellt hatte. Da die Poliklinik hauptsächlich von tschechischen Patienten aus Prag besucht wird, liegt der Gedanke einer Beitragsleistung der Stadt Prag nahe. Um die Höhe dieses Betrages feststellen zu können, habe ich bereits Anfangs Februar die erforderlichen Unterlagen vom Kurator abverlangt. Der Kurator hat diese Unterlagen von dem Vorstand der Poliklinik und vom Dekan der medizinischen Fakultät angefordert, sie aber trotz wiederholter Betreibung noch nicht erhalten. Der Kurator stellte mir aber die Vorlage der Unterlagen für die nächsten Wochen in Aussicht. Ich behalte mir vor, auf die Angelegenheit zurückzukommen, sobald die Unterlagen bei mir eingelangt sind.

Im Auftrage:



78383

S. a. a.

10/ 6. 44

Professoren
1. Dozent
Wissenschaftl. Assistenten
(darunter 1 Oberarzt)
Wissenschaftl. Hilfskräfte
Beamte
Angestellte
Arbeiter

Das oben beschriebene Personal ist seit Herbst 1941, ausserdem wurde für Zwecke des Gesundheitswesens der Poliklinik für 1942 ein Betrag von 1.655 RM

Prag, den 22. April 1942.

13

α
22. IV 1942

- 1) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Ministerialrat Hansel.

W-Standartenführer Professor Dr. Buntru hat dem Herrn Staatssekretär mitgeteilt, dass die hies. Polikliniken keine Reichsmitteln mehr erhalten würden. Der Herr Staatssekretär wünscht einen Bericht, aus welchen Gründen die Mittel gesperrt worden seien. Der Bericht soll weiterhin zu der Frage Stellung nehmen, ob eine erneute Bereitstellung der Mittel in Erwägung gezogen werden kann. Ich bitte um die entsprechende weitere Veranlassung.

- 2) Wv. am 22.5.1942 bei dem Unterzeichner.

Handwritten signature in blue ink.

32887

Zentralverwaltung
Nr. Z/Haush. 1137/42.

Prag, den 25. April 1942. 14

Urschriftlich

Herrn

Ministerialdirigenten Dr. Fuchs

im Hause

zurückgesandt.

Für die Reichsstiftung für slawische Forschung sind bereits unter dem 4.6.1941 von hier aus zur Ausbringung im Haushalt des Reichsprotectors in einem besonderen Titel 200.000 RM beim Reichsminister der Finanzen beantragt worden. Der Reichsminister der Finanzen hat die Entscheidung hierüber für 1941 zurückgestellt, weil die Vorfragen noch nicht geklärt waren.

Mit Schreiben vom 10.3.1942 hat die Gruppe I/11 (Dr. von Both) gebeten, im Haushalt des Reichserziehungsministers für 1942 (nicht im Volkstumsfonds) die Ausbringung von 250.000 RM für die Reichsstiftung zu beantragen. Regierungsrat Arndts hat daraufhin Oberregierungsrat von Both am 16.3.42 telefonisch mitgeteilt, dass die Ausbringung nicht im Haushalt des Reichserziehungsministers, sondern des Reichsprotectors erfolgen müsste, und gebeten, zur Begründung der Höhe des Ansatzes noch nähere Angaben (Haushaltsvoranschlag der Reichsstiftung) zu übersenden. Nach deren Eingang ist unter Mitzeichnung der Gruppe I/11 am 2.4.42 ein neuer Antrag an den Reichsminister der Finanzen auf Bereitstellung der 250.000 RM im Haushalt des Reichsprotectors für 1942 herausgegangen. Eine Äusserung des Reichsministers der Finanzen hierzu liegt zur Zeit noch nicht vor.

Eingangs
27. IV. 1942

*Herrn Staatssekretär
mit der Bitte um Kenntnisnahme ange-
legt.*

Fuchs 28/4

*3. ad.
1. 28/4.42*

20-742/42

St.S. IV 0 - 74/42.

Prag, den 22. April 1942.

15

22.4.42
J. D. v. G. v. G.
Mitn. v. G. v. G.
F 2374

Eingegangen
Abtlg. I.
23. IV. 1942

Herrn Ministerialdirigenten Fuchs.

Dem Herrn Staatssekretär ist mitgeteilt worden, daß für die Arbeiten der sogenannten slawischen Einrichtungen keine Reichsmittel mehr zur Verfügung gestellt würden. Den Herrn Staatssekretär interessiert die Beantwortung der Frage, welche Gründe hierfür maßgebend waren. Weiterhin möchte der Herr Staatssekretär Ihre Auffassung erfahren, ob eine erneute Bereitstellung von Mitteln in Erwägung gezogen werden kann. Ich darf um die entsprechende weitere Veranlassung bitten.

[Handwritten signature]

15a

Prag, den 23. April 1942

Urschriftlich

dem Herrn Abteilungsleiter I
wieder vorgelegt.

Dem Rektor als Sonderbeauftragten für die slawischen wissenschaftlichen Einrichtungen in Prag sind im letzten Frühjahr aus Mitteln des Volkstumsfonds 1941 10.000 RM einmalig für die Durchführung der Vorarbeiten der geplanten Reichsstiftung für slawische Forschung zur Verfügung gestellt worden. Für den Volkstumsfond 1942 waren von Gruppe I 11 250.000 RM für die Reichsstiftung und den Atlas für Böhmen und Mähren beantragt worden, mit folgender Begründung:

Die Reichsstiftung hat die Aufgabe, unter Verwertung der in Prag bestehenden slawischen wissenschaftlichen Einrichtungen die geistigen, kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem Deutschtum und den slawischen Völkern, insbesondere in Böhmen und Mähren, zu erforschen. Das große Atlaswerk soll die Ergebnisse der landeskundlichen Forschung in Böhmen und Mähren auf allen Gebieten der Wissenschaft und des praktischen Lebens in technisch und sachlich unbedingt zuverlässigen Karten zusammenfassen.

Der Betrag von 250.000 RM ist zur Bestreitung der Personal- und Sachaufwendungen bestimmt. Der Ansatz geht auf die Angaben des Haushaltsvoranschlages der Reichsstiftung zurück."

Z-Haushalt hat den Ansatz gestrichen, da die Reichsstiftung noch nicht bestehe. Nach ihrer Gründung würde es keine Schwierigkeiten machen, die notwendigen Mittel im Nachtragshaushalt oder aus allgemeinen Fonds des Reichsprotectors zu beschaffen.

58497

Eingegangen
Abtl. I.
23. IV. 1942



folgt bsp.
Herrn Konrad Dörpinge
Bybelském ústavě

by

Jan ...
24/4

Früh 23/4

22. IV 1942

1. Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Ministerialdirigenten Fuchs.

Dem Herrn Staatssekretär ist mitgeteilt worden, daß für die Arbeiten der sogenannten slawischen Einrichtungen keine Reichsmittel mehr zur Verfügung gestellt würden. Den Herrn Staatssekretär interessiert die Beantwortung der Frage, welche Gründe hierfür maßgebend waren. Weiterhin möchte der Herr Staatssekretär Ihre Auffassung erfahren, ob eine erneute Bereitstellung von Mitteln in Erwägung gezogen werden kann. Ich darf um die entsprechende weitere Veranlassung bitten.

30487

2. Wv. am 1.5.1942 bei dem Unterzeichner.

10 1.